

Vogelschlagrisiko-Vorhersage für Anfang bis Mitte Februar 2025

Derzeit sind die Wetterbedingungen in weiten Teilen Deutschlands recht moderat und konstant und die gemeldeten Bestände der meisten Arten sind eher unverändert. Auch das Vogel-schlagrisiko Anfang Februar bleibt in der Regel in Deutschland noch auf niedrigem Level. Zudem beschränkt es sich auf die Helligkeitsphasen, und Höhen von 1.000 ft werden selten überschritten.

Großräumige Zugbewegungen finden aktuell noch nicht statt, lokal muss aber vor allem im Bereich von großen Gewässern und Feuchtgebieten mit Vogelbewegungen gerechnet werden. Tundrasaatgänse und Blässgänse haben etwas abgenommen, während die Abundanzen der übrigen nordischen Gänse konstant sind. Ihr Vorkommen beschränkt sich aber auf die Nordhälfte des Landes. Sanderlinge und Pfuhlschnepfen treten dagegen etwas häufiger auf, aber lediglich an den Küsten. Feldlerchen, Ringeltauben und Hausrotschwänze wurden etwas seltener beobachtet, was auf ein kurzfristiges Ausweichen nach Süden oder Westen hindeuten kann.

An den Flughäfen treten immer wieder große Krähenschwärme auf, wobei Dohlen, Raben-, Saat- und Nebelkrähen (siehe unten) auch oft in gemischten Schwärmen vorkommen. Sie nutzen vor allem die kurzrasigen Bereiche zur Nahrungssuche, rasten und schlafen aber auch auf Gebäuden. Insbesondere in der Morgen- und Abenddämmerung stellen die Schwärme auf dem Weg von und zu den Schlafplätzen, die auch am Flughafen sein können, ein Risiko für die Luftfahrzeuge dar.

Die aktuelle Birdtam-Situation sollte bei der Flugvorbereitung unter <https://www.notams.faa.gov/common/birdtam.html> besondere Beachtung finden.



Rabenkrähe (*Corvus corone*), oben links; Saatkrähe (*Corvus frugilegus*), oben rechts; Dohle (*Coloeus monedula*), unten links; Nebelkrähe (*Corvus cornix*), unten rechts.